

Richtlinien für Diplom- und Masterarbeiten

Präambel

Eine Diplomarbeit/Masterarbeit dient dazu, zu zeigen, dass die Studierenden gelernt haben mit den Mitteln ihres Faches eine Fragestellung in einem vorgegebenen Zeitrahmen eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.

Zur Unterstützung: Leitfaden zum Aufbau von Masterarbeiten
(siehe: <http://www.dib.boku.ac.at/381.html>)

1. Organisatorisches - BOKU

Beginn der Masterarbeit

Es sind bei Beginn der Masterarbeit nach Absprache mit dem Betreuer einige Formalitäten zu erledigen:

Betreuer am Botanischen Institut (alle habilitierten WissenschaftlerInnen)

- Anmeldung bei dem/der Betreuer/in
- Betreuungsvereinbarung (falls vorhanden) unterzeichnen

Abgabe der Masterarbeit

- Deckblatt (mit „Masterarbeit“ als Header, Titel der Masterarbeit, eingereicht von ...an der Universität für Bodenkultur, Wien – Institut für Botanik)
- Eidesstattliche Erklärung
- Zusammenfassung in Englisch, wenn Masterarbeit in Deutsch verfasst wurde.
- Erstellung eines Abstracts in deutsch und englisch in der BOKU-Datenbank (Datensatz wird vom Betreuer angelegt)
- Endfassung der Masterarbeit in gebundener und digitaler Form an den/die Betreuer/in abgeben
- Anmeldung der Masterarbeit im Studiendekanat (siehe BOKU-Homepage: <http://www.boku.ac.at/18579.html>)
- Ein gebundenes Exemplar, Beurteilung der Masterarbeit (zweifach) und der ausgedruckte Abstract-Datensatz sind im Studiendekanat abzugeben.

2. Organisatorisches - Institut

Voraussetzungen für eine Masterarbeit am Institut

- Positiver Abschluss der für die Masterarbeit relevanten LV's
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten
- Fähigkeit zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten
- Fähigkeit zur Präsentation



Vorgangsweise und Ablauf

- Ständige aktive - verpflichtende - Teilnahme (Diskussion) an den Masterseminaren
- 1 eigene Präsentationen im Rahmen des Masterseminars (in der Sprache des Projektes): - Vorstellung des Themas, Design, Methodik, Statistik, Ergebnisse (30 Minuten)
- Regelmäßige Betreuungsgespräche im Verlauf der Arbeit mit dem BetreuerIn, verpflichtend alle 2 Monate
- Die fertige Masterarbeit ist spätestens 6 Wochen vor dem angestrebten Einreichtermin dem Betreuer zur Begutachtung zu übermitteln

Formale Aspekte der Masterarbeit

- Schriftgröße 11 pt
- Zeilenabstand 1.5
- Schriftart Arial

Nach Abschluss der Masterarbeit

- Publikation in Fachjournal
- Aufräumen im Labor erwünscht, Räumung des Arbeitsplatzes
- Aufräumen des PC's /Reinigung bzw. Rückgabe der benutzten Geräte
- Abspeicherung/Archivierung relevanter Daten, die Art der Datenverarbeitung soll nachvollziehbar dokumentiert sein, d.h. von den Rohdaten ist zur Darstellung in Tabellen und Grafiken und Statistik.
- Abgabe gesammelter Herbarbelege

Bewertungskriterien der Masterarbeit

- Erfüllung der Zielsetzung
- Umsetzung der Theorie auf die Themenstellung
- Bearbeitungsaspekte (Problemerkennung, Zweckmäßigkeiten, Folgerichtigkeit der Schritte)
- Masterarbeit–Ausarbeitung (Aufbau – Systematik, Logik, statistische Analyse, Legenden zu Abbildungen/Tabellen, Integration im Text; formale Aspekte – Stil, Zitierweise, etc.)
- Terminplanung und -einhaltung



Aufbau von Masterarbeiten

Das Hauptziel der Masterarbeit ist es, sich mit einer komplexen Problemstellung aus dem akademischen oder praktischen Bereich selbstständig und mit wissenschaftlichen Methoden auseinanderzusetzen. Die Studierenden sollen mit der Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, mit den erlernten wissenschaftlichen Methoden ihres Faches eine Themenstellung in einem vorgegebenen Zeitrahmen selbstständig zu be-arbeiten.

Anleitung zur Strukturierung von Abschlussarbeiten am Institut für Alpine Naturgefahren/BOKU

Zur Gliederung/ Form von Masterarbeiten:

- Deckblatt
- Titelblatt
- Abstracts in Deutsch und Englisch
- Inhaltsverzeichnis - Table of Contents

Das Vorwort – Preface

(kann auch am Ende platziert werden, heißt dann nur Danksagung - Acknowledgements)

Der Theoretische Teil

1. Einleitung - Introduction
2. Der Methodenteil – Methods
3. Der Ergebnisteil – Results
4. Diskussion (& Ausblick) – Discussion/(Conclusions & Outlook)
5. Zusammenfassung – Summary
6. Literatur- und Quellenverzeichnis

Häufige Fehler bei Masterarbeiten

- Bei zwei Autoren ist nicht klar wer welchen Teil erarbeitet hat.
- Die sprachliche Qualität ist unbefriedigend; zu viele Fremdwörter, zu lange verschachtelte Sätze, unklare Formulierungen, pseudowissenschaftlicher Schreibstil = schwulstig und alt. Beispiel: Der Kandidat hat durch die selbständige Bearbeitung eines Themas aus einem der Studienrichtung zugehörigen relevanten Faches den Erfolg der wissenschaftlichen Berufsvorbildung darzutun.
- Bei Fremdsprachen ist ein Review vor Abgabe durch einen Native Speaker dringend empfohlen.
- Be concise! „Länger ist nicht automatisch besser – aber kürzer ist oft schwieriger“
- Fehler aufgrund der Nicht-Einhaltung wissenschaftlicher Kriterien.
- Die Gliederung ist unsystematisch.
- Auf Abbildungen und Tabellen wird im Text nicht eingegangen. Sie stehen bezugslos da. Der Text und/oder die Bildunterschrift müssen ersichtlich machen, was in einer Abbildung



gezeigt wird und ggf. auch wie sie zustande gekommen ist (welche Daten verwendet wurden).

- Die Darstellung des wissenschaftlichen Diskussionsstandes ist fehlerhaft, lückenhaft, zu unkritisch oder zu verallgemeinernd dargestellt.
- Die Argumentation der Arbeit ist nicht stringent. („roter Faden“ fehlt).
- Die Themenstellung ist nicht neu, wurde bereits in jüngerer Vergangenheit bearbeitet. Passiert meist wegen fehlender/nicht ausreichender Literaturrecherche!
- Die Qualität der erhobenen Daten ist unzureichend.
- Die Fragestellung bzw. die Ableitung der Hypothesen ist nicht theoriegeleitet, weist nur mangelhaften Bezug zum theoretischen Gerüst auf.
- Die verwendeten Begriffe sind nicht nachvollziehbar verwendet. Fehlerhafte Klarstellung der verwendeten Begriffe und ungeeignete Referenzangabe für die wissenschaftlichen Namen der behandelten Organismen (Wikipedia...).
- Das Forschungsdesign ist nicht/unzureichend beschrieben.
- Fehler bei der Erhebung und der Auswertung werden nicht reflektiert.
- Die ausgewählten Auswertungstechniken passen nicht zur Fragestellung, liefern keine brauchbaren Erträge
- In der Darstellung werden die empirischen Ergebnisse und deren Bewertung nicht ausreichend getrennt behandelt.

Falsches Zitieren und fehlerhafte Literaturangaben

- Fremde Argumente sind nicht/unzureichend durch entsprechende Quellen belegt (das hat schon so manchem Politiker sein Amt gekostet).
- Es wird falsch/uneinheitlich zitiert.
- Die Literaturliste ist nicht einheitlich, nicht vollständig, nicht alphabetisch sortiert, oder enthält solche Literatur, die im Text keine Erwähnung findet.
- Es werden Arbeiten zitiert, die nicht zum Untersuchungsthema gehören.
- Übernommene Zitate auf Richtigkeit kontrollieren (z.B. Seitenangabe, Jahrgangsangabe, Name der Zeitschrift)!
- Zeitschriftentitel ausschreiben – zur besseren Nachvollziehbarkeit.
- Recherche im Online-Katalog in Bezug auf richtige Titel.

Richtiges Zitieren

http://www.dib.boku.ac.at/fileadmin/_/H83/H831/zubehoer/Zitierregeln_BOKU_Stand_2012_1.pdf